

# Projekt Wohnhaus Aargau

**Menschen mit schweren Körperbehinderungen brauchen ein Zuhause! Wir bauen und betreiben es.**

**Helfen Sie mit?**



**Wohnhaus Aargau**

**selbstbestimmt • so selbständig wie möglich • in der Nähe der Angehörigen**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Ich brauche ein Zuhause im Wohnhaus Aargau, weil...</b>	<b>3</b>
<b>Es gibt gute Gründe, warum Menschen mit schweren Körperbehinderungen ein neues Zuhause brauchen</b>	<b>4</b>
<b>Das Wohnhaus Aargau wird an idealer Lage gebaut</b>	<b>7</b>
<b>Wohnen und arbeiten im neuen Zuhause</b>	<b>8</b>
<b>Der Integrationscharakter im und um das Wohnhaus Aargau ist einzigartig</b>	<b>9</b>
<b>Für das neue Zuhause brauchen wir Ihre Unterstützung!</b>	<b>10</b>
<b>Die Fundraisingkampagne ist breit abgestützt und erfolgreich gestartet</b>	<b>11</b>
<b>Das Wohnhaus Aargau wird in der Presse positiv aufgenommen</b>	<b>12</b>
<b>Der Terminplan ist ehrgeizig, aber realistisch</b>	<b>13</b>
<b>Helfen Sie mit?</b>	<b>14</b>

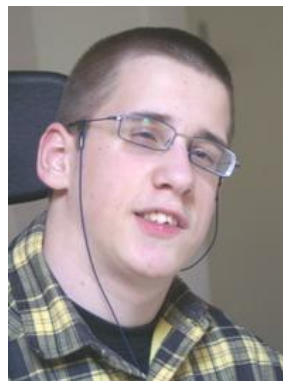
# Ich brauche ein Zuhause im Wohnhaus Aargau, weil...



**Angela Meier hat im zeka Baden die Schule besucht. Sie wohnt und arbeitet seit 1998 in der Stiftung Rodtegg in Luzern.**

**„Ich möchte so bald als möglich ins Wohnhaus Aargau in Dättwil ziehen! Dann hätte ich endlich ein Zuhause in der Nähe meiner Familie!“**

Das Haus sollte rollstuhlgängig sein, viel Platz, einen gemeinsamen Wohnraum und eine Gemeinschaftsküche haben. Weiter wünsche ich mir ein Einzelzimmer mit einem eigenen Bad/WC. Ich würde auch gerne meine eigenen Möbel mitnehmen und das Studio selber einrichten. Zudem wünsche ich mir so viel Freiheit und Selbständigkeit wie möglich. Ich könnte mir auch vorstellen, gemeinsame Ausflüge mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie mit den Betreuenden zu unternehmen. Was die Arbeit betrifft, hätte ich gerne einen Platz in Dättwil, wo ich am PC arbeiten kann.“



**Matthias Weber hat im zeka Aarau seinen Schulabschluss gemacht. In der Stiftung Rodtegg in Luzern hat er mit viel Glück einen Ausbildungsplatz erhalten.**

**„So bald ich eine gute Grundausbildung habe, will ich mir im Wohnhaus Aargau ein Zuhause einrichten. Das Wohnhaus liegt ideal, um Beruf, Freizeit und Familie in nächster Nähe zu haben. Darauf bin ich mit dem Rollstuhl und meiner Sehbehinderung angewiesen!“**

Das Haus muss auf jeden Fall auf Elektrorollstühle ausgerichtet sein, also genügend Platz und auch eine entsprechende Infrastruktur haben. Zum Beispiel verstellbare Kochkombinationen. Genügend Freiraum ist mir besonders wichtig! Ich will selber bestimmen, wie ich meine Freizeit gestalte und nicht dauernd an ein Programm gebunden sein. Natürlich immer so weit mir das meine Behinderung erlaubt. Diesbezüglich ist es wichtig, dass ich meine Freizeit ganz in der Nähe verbringen kann, also z.B. nicht länger als fünf Minuten zu einem Laden habe. Eine möglichst grosse Selbständigkeit ist mir schon sehr wichtig.“

# Es gibt gute Gründe, warum Menschen mit schweren Körperbehinderungen ein neues Zuhause brauchen

1. Im ganzen Kanton Aargau fehlt für erwachsene Menschen mit schweren Körperbehinderungen ein Angebot in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung. Auch in angrenzenden Kantonen ist das Angebot sehr beschränkt. Es bestehen lange Wartelisten.

## **Bedarfsnachweis**

Bund und Kanton haben das grosse Bedürfnis erkannt und das von zeka ausgearbeitete Betriebskonzept sowie das Raumprogramm im Jahr 2005 bewilligt.



**Esther Egger,  
Nationalrätin, Kirchdorf**

**Mitglied Stiftungsrat  
zeka und Patronats-  
komitee Wohnhaus  
Aargau**

## **Ich setze mich für das Wohnhaus Aargau ein.**

„Das Fehlen von Wohnmöglichkeiten für schwerstbehinderte Menschen mit normalen intellektuellen Fähigkeiten im Kanton Aargau ist mir in meiner politischen Tätigkeit als Vorsteherin des Sozialwesens einer Gemeinde immer wieder schmerzlich bewusst geworden. Vor allem für junge Erwachsene sind die heutigen Angebote in Alters- und Pflegeheimen oder in Institutionen für geistig Behinderte nicht verantwortbar und diskriminierend. Wohl auch aus diesem Bewusstsein heraus wurde im Grossen Rat mit seltener Einigkeit die erste Beratung des Betreuungsgesetzes abgeschlossen. Mit dessen Verabschiedung im Mai 2006 wurde eine gute Grundlage für die Finanzierung des Wohnhaus Aargau und damit für bessere Entwicklungschancen der Betroffenen gelegt.“

# Es gibt gute Gründe, warum Menschen mit schweren Körperbehinderungen ein neues Zuhause brauchen

2. Heute leben diese Menschen in Alters- und Pflegeheimen, in Institutionen für Menschen mit geistiger Behinderung oder bei den Eltern. Für einen Teil unserer jugendlichen Klientinnen und Klienten steht nach Abschluss unserer Schulen im Kanton Aargau keine geeignete Nachfolgelösung zur Verfügung. Das darf nicht sein!

## Patronatskomitee

Herr Prof. Dr. iur. Thomas Pfisterer, Alt-Ständerat, FDP  
 Frau Ursula Brun Klemm, ehem. Grossrätin, FDP  
 Frau Esther Egger, Nationalrätin, CVP  
 Frau Corina Eichenberger, Nationalrätin, FDP  
 Herr Hans Killer, Nationalrat, SVP  
 Herr Markus Leimbacher, ehem. Grossrat, SP  
 † Herr Walter Markwalder, Präsident Grossrat, SVP  
 Herr Dr. Peter Müller, ehem. Präsident des Grossen Rates, CVP  
 Frau Barbara Roth, ehem. Präsidentin des Grossen Rates, SP  
 Herr Dr. Kaspar Schild, ehem. Grossrat, FDP



**Corina Eichenberger,  
Nationalrätin, Kölliken**

**Mitglied Patronats-  
komitee Wohnhaus  
Aargau**

## Ich setze mich für das Wohnhaus Aargau ein.

„Die heutigen Angebote für schwerstbehinderte Menschen mit normalen geistigen Fähigkeiten sind ungenügend. Erwachsene, vor allem auch junge Erwachsene, sollen nicht in Alters- und Pflegeheimen oder in Institutionen für geistig behinderte Menschen wohnen und betreut werden. Das Wohnhaus Aargau wird die den Bedürfnissen entsprechenden Möglichkeiten und auch bessere Entfaltungs- und Entwicklungschancen für die betroffenen Menschen schaffen. Das neue Betreuungsgesetz bietet dafür die rechtlichen Grundlagen. Ich persönlich unterstütze das Projekt Wohnhaus Aargau und bitte auch Sie um Unterstützung dieser Institution.“

# Es gibt gute Gründe, warum Menschen mit schweren Körperbehinderungen ein neues Zuhause brauchen

3. In ausserkantonalen Institutionen ist eine Platzierung nur mit einer individuellen Finanzierung möglich. Dies ist für die Betroffenen eine sehr grosse Belastung und in den meisten Fällen kaum tragbar.

## **Trägerschaft - Kompetenz dank über 40 Jahren Erfahrung**

Als einzige Organisation im Kanton Aargau, die spezifisch für Menschen mit körperlichen Behinderungen und normalen intellektuellen Fähigkeiten sorgt, ist zeka das geeignete Unternehmen, um das Wohnhaus Aargau zu realisieren und zu betreiben.

zeka zentren körperbehinderte aargau (Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte) führt für Kinder mit Körperbehinderung in Aarau und Baden-Dättwil seit 1967 Sonderschulen sowie mehrere ambulante Therapie- und Beratungsstellen im Kanton Aargau. Mit dem Entscheid, das Wohnhaus Aargau zu bauen, fiel für zeka auch der Startschuss, in den Erwachsenenbereich einzusteigen und dafür die entsprechenden finanziellen und rechtlichen Grundlagen zu schaffen.



**Josef Bürge,  
ehem. Grossrat und  
alt Stadtammann,  
Baden**

**ehem. Verwaltungsratspräsident  
Neue Aargauer Bank**

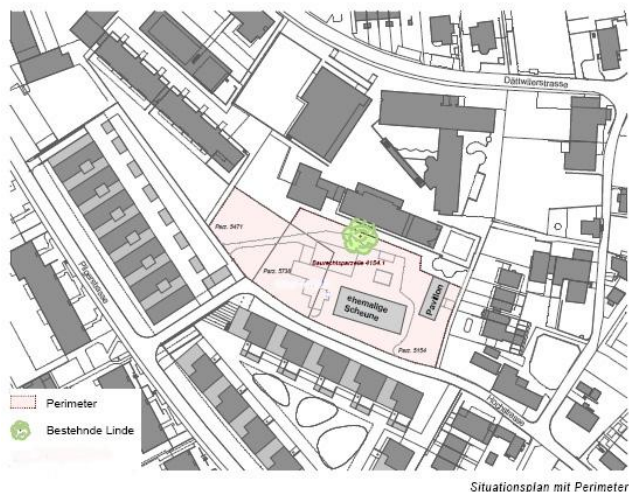
## **Ich setze mich für das Wohnhaus Aargau ein.**

„Die Stiftung zeka hat in ihren Zentren Aarau und Baden seit Jahrzehnten körperbehinderte Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton auf vorbildliche Art und Weise ausgebildet und gefördert. Mit dem überzeugenden und wegweisenden Projekt Wohnhaus Aargau will sie in Baden-Dättwil eine immer grösser werdende Lücke in der Begleitung und Stützung körperbehinderter Erwachsener zielorientiert schliessen. Helfen wir ihr kräftig dabei!“

# Das Wohnhaus Aargau wird an idealer Lage gebaut

## Lage und Erschliessung

- Die Bauparzelle in Baden-Dättwil grenzt an die Schulanlage Höchi, in die auch eine der beiden Tagesschulen für körperbehinderte Kinder und Jugendliche von zeka integriert ist.
- Verkaufsläden, Restaurants, Ärzte, Apotheken, Spital und Naherholungsgebiete befinden sich in nächster Nähe und können von den zukünftigen Bewohner/innen selbständig aufgesucht werden.
- Die Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden Wettingen (RVBW) ist gewährleistet.



Grundbucheintrag „Vogeli-Schür“ in Baden-Dättwil



Bauplatz an der Hochstrasse (Juli 2009)

# Wohnen und arbeiten im neuen Zuhause

## Wohnbereich

- 24 Einzelstudios à 40 m<sup>2</sup> mit zugehörigen Nasszellen
- Die Studios können individuell möbliert und in verschiedene Bereiche unterteilt werden
- Pflege- und Assistenzleistungen 365 Tage/24 Stunden
- Gemeinschafts- und Therapieräume

## Arbeits- und Beschäftigungsbereich (mindestens 30 Plätze)

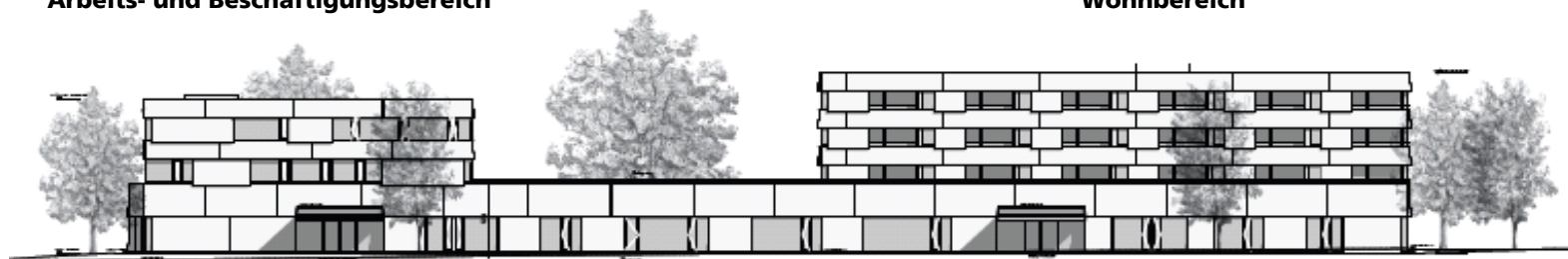
- Arbeits- und Ausbildungsplätze
- geschützte Arbeitsplätze in den Hauswirtschaftsbetrieben und in der Administration
- Plätze in der Tages- und Beschäftigungsstätte

### ***Nah und doch getrennt***

Eine räumliche Distanz zwischen Arbeit und Freizeit ist wichtig, auch für Menschen mit schweren Körperbehinderungen und dadurch sehr eingeschränkter Mobilität. Dem Bedürfnis nach einem Arbeitsweg trägt das Bauprojekt „Grüne Insel“ Rechnung, indem es den Arbeits- und Beschäftigungsbereich clever vom Wohn- und Gemeinschaftsbereich trennt.

**Arbeits- und Beschäftigungsbereich**

**Wohnbereich**





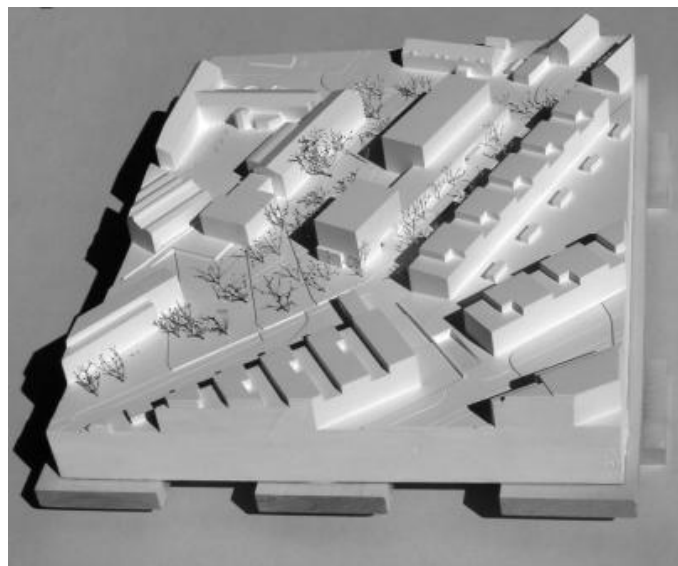
# Der Integrationscharakter im und um das Wohnhaus Aargau ist einzigartig

## Öffentlicher Bereich

- Ökumenisches Kirchenzentrum für die Quartierbevölkerung
- Mehrzweck- und Gruppenräume für die Stadt Baden
- Cafeteria
- offene Umgebungsgestaltung für Quartierbevölkerung
- Kinderspielplatz

### **Im Quartier integriert**

Durch die Nähe des Quartiers und die direkte Integration erhalten die Bewohner/innen zahlreiche Möglichkeiten, um an Quartieraktivitäten wie Ausstellungen, Konzerten und kirchlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Gleichzeitig findet dank dem vielseitigen öffentlichen Bereich ein täglicher Austausch mit der Bevölkerung statt.



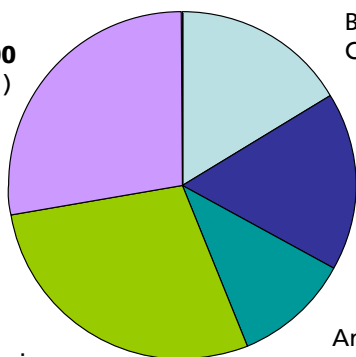
# Für das neue Zuhause brauchen wir Ihre Unterstützung!

## Kein Eigenkapital für den Neubau vorhanden

Für das Wohnhaus Aargau kann zeka nicht auf bereits vorhandenes Eigenkapital zurückgreifen. Dieses ist für den Bereich Kinder/Jugendliche zweckbestimmt. Während der Bund und Kanton je rund 20 % der Baukosten decken und weitere rund 30 % fremd finanziert werden können, sind wir für den Eigenkapitalbedarf von rund CHF 6'500'000 auf Spenden angewiesen!

## Total Anlagekosten gesamtes Bauprojekt CHF 22'900'000\*

**Spendenziel**  
**CHF 6'500'000**  
(siehe Seite 11)



Fremdfinanzierung  
zu Lasten zeka  
CHF 5'500'000

Beiträge Bund/BSV  
CHF 4'500'000

Beiträge Kanton Aargau  
CHF 3'900'000

Anteile Stadt Baden (Miete)  
und Kirchgemeinden (Kauf)  
CHF 2'500'000

### Anlagekosten

Das Wohnhaus Aargau muss aufgrund der Besonderheiten der Bewohner/innen technisch auf einem sehr hohen Niveau sein. Sämtliche Räume werden z.B. mit einem interaktiven System ausgerüstet (James), damit Türen, Fenster, Lichtquellen etc. selbständig aktiviert werden können. Um die hindernislose Benutzung des Elektrorollstuhles zu gewährleisten, braucht es entsprechend grosse Erschliessungsflächen. Auch die finanziell aufwändige Infrastruktur ist in den Anlagekosten berücksichtigt.

### Betriebskosten

Die Betriebskosten des Wohnhaus Aargau können gemäss Betreuungsgesetz bzw. Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Aargau und zeka nach der Leistungserbringung in Rechnung gestellt werden. Wir werden aber auf einen Teil der für das Wohnhaus bestimmten Spendengelder zurückgreifen müssen, um die Betriebsvorbereitungsphase sowie die einzelnen Betriebsperioden vorfinanzieren zu können. Das bei zeka bisher vorhandene Betriebskapital ist zweckbestimmt und dem Kinder- und Jugendbereich vorbehalten. Eine entsprechend höhere Fremdfinanzierung ist inzwischen vertraglich geregelt.

\*Zahlen und Grafik basieren auf dem verbindlichen Kostenvoranschlag bzw. Stand am 12.08.08.

# Die Fundraisingkampagne ist breit abgestützt und erfolgreich gestartet

## Fundraisingkampagne

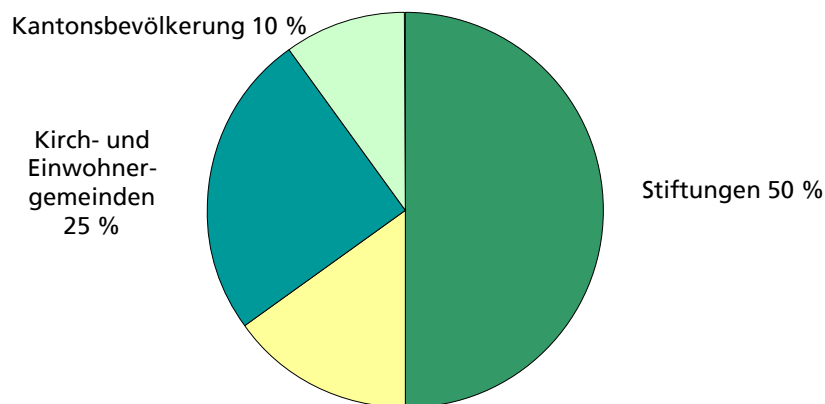
Das Spendenziel bis Mitte 2010 beträgt CHF 6'500'000.

Dieses erreichen wir, wenn verschiedene Spendergruppen das Bauprojekt finanziell unterstützen und ihren sozialen Beitrag leisten.

Nur mit Ihrer Hilfe können im August 2010 Menschen mit schweren Körperbehinderungen ihr lang ersehntes Zuhause und ihren Arbeitsplatz im Kanton Aargau beziehen!

Den aktuellen Spendenstand finden Sie unter [www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch).

### Total Spendenziel CHF 6'500'000



Privatunternehmen /  
Grosspendende 15 %

#### **Privatunternehmen/Grosspendende**

Sich durch ein soziales Engagement für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen im Standortkanton einzusetzen, kann für jedes Unternehmen als Teil der Corporate Social Responsibility wahr genommen und als solche kommuniziert werden.

#### **Stiftungen**

Vergabestiftungen verfügen über Vermögen, welche sie in Projekte für Menschen mit Behinderungen investieren.

#### **Kantonsbevölkerung**

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit informieren wir die Bevölkerung über das Wohnhaus Aargau. Wir zählen auf unsere treuen Spender sowie auf die Gewinnung von Neuspendernden.

#### **Kirch- und Einwohnergemeinden**

Eine angemessene Infrastruktur für Menschen mit Behinderungen bereitzustellen, ist für alle Gemeinden eine Aufgabe und ein wichtiges Anliegen.

# Das Wohnhaus Aargau wird in der Presse gut aufgenommen

## «Grüne Insel» gewählt

Wohnhaus Aargau Projektwettbewerb ist entschieden

Die Stiftung Zentren Körperbehinderte Aargau (Zeka) realisiert in Dättwil das Wohnhaus Aargau für körperlich schwer behinderte Erwachsene. Aus diesem Projektwettbewerb ging das Büro Architekten Freihold & Heu als Sieger hervor.

In der letzten Generation des Wohnhaus Aargau haben 55 Architekten Wettbewerbs eingereicht. Das Projektwettbewerb hatte Zeka im Auftrag gegeben, bestmögliche Lösungen zu erfinden, die den Anforderungen entsprechen. Die Jury hat sich für die Gestaltung des Wohnhaus Aargau entschieden. Die Jury hat sich für die Gestaltung des Wohnhaus Aargau entschieden. Die Jury hat sich für die Gestaltung des Wohnhaus Aargau entschieden.

Aargauer Zeitung,  
30. September 2006

## «Grüne Insel» wird weniger hoch

Baden-Dättwil Vorprojekt «Wohnhaus Aargau» überarbeitet und dem Kartell eingereicht

Das Projekt «Grüne Insel» wird weniger hoch. Die Architekten haben sich für eine niedrigere Bauweise entschieden, die besser in die Umgebung passt. Die Jury hat sich für die Gestaltung des Wohnhaus Aargau entschieden.

## Beschwerden sind vom Tisch

Wohnhaus Aargau Dem Bau in Dättwil steht (fast) nichts mehr im Wege

Die Besondere der «Grüne Insel» ist die niedrige Bauweise, die besser in die Umgebung passt. Die Jury hat sich für die Gestaltung des Wohnhaus Aargau entschieden.

## «Möchte ich selbst hier wohnen?»

Wohnhaus Aargau in Baden-Dättwil entsteht eine «Grüne Insel» für Erwachsene mit schweren Beeinträchtigungen

Die Projekt «Grüne Insel» wird weniger hoch. Die Architekten haben sich für eine niedrigere Bauweise entschieden, die besser in die Umgebung passt. Die Jury hat sich für die Gestaltung des Wohnhaus Aargau entschieden.

Aargauer Zeitung,  
6. November 2006

Aargauer Zeitung,  
4. April 2007

## Beschwerden gefährden Baubeginn

Wohnhaus Aargau Die Baubewilligung liegt vor – dennoch ist wieder manches ungewiss

Die Besondere der «Grüne Insel» ist die niedrige Bauweise, die besser in die Umgebung passt. Die Jury hat sich für die Gestaltung des Wohnhaus Aargau entschieden.

Aargauer Zeitung,  
21. Februar 2008

## Nun kann mit dem Bau begonnen werden

BADEN-DÄTTWIL Lang ersehnter Spatenstich für das Wohnhaus für Menschen mit Körperbehinderungen

Im Dorfzentrum von Dättwil wird am Montagabend der lange herbeigesehnte Spatenstich für das Wohnhaus Aargau der Zeka (Zentren Körperbehinderte Aargau) ausgeführt. Der Weg zur Baustelle wurde symbolisch von drei jungen Menschen eröffnet, die sich für einen Platz im Wohnhaus Aargau interessieren und nun in ihrem Kollektiv den ersten Bausteine herbeiführen. «Wir sind sehr dankbar und froh, dass wir heute diesen wichtigen Meilenstein zusammen mit so zahlreichen ersehnten Freundinnen und Freunden von Zeka feiern dürfen», freut sich Stiftungsdirektor Ueli Speich. In zwei Jahren soll das Wohnhaus Aargau in Betrieb sein. Laut alles nach Plan, so ziehen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in 50 Arbeitsplätze geschaffen. (az)

Aargauer Zeitung,  
10. September 2008

## Der Terminplan ist ehrgeizig, aber realistisch

**Die gesamte Vorabklärung, Planung, Bewilligung, Finanzierung und Realisierung erstreckt sich über rund fünf Jahre.**

- 2005
  - Bewilligung von Betriebskonzept und Raumprogramm durch Bund und Kanton
  - Grundlagen, Machbarkeitsstudien für Projektwettbewerb
  - Sicherstellung der Anschubfinanzierung durch die Leopold Bachmann Stiftung
- 2006
  - Unterzeichnung Baurechtsvertrag
  - Ausschreibung und Beurteilung Projektwettbewerb
  - Kredit Vorprojekt
  - Erarbeitung Vorprojekt und Kostenschätzung
- 2007
  - Genehmigung Vorprojekt und Kredit Bauprojekt (28. März 2007)
  - Erarbeitung Bauprojekt und Kostenvoranschlag (bis Mitte August 2007)
  - Genehmigung Bauprojekt / Eingabe bei Bund und Kanton (bis Ende August 2007)
  - Baugesuch
- 2008
  - Baubeginn (September 2008)
- 2010
  - Bezugstermin Wohnhaus (August 2010)

## Helpen Sie mit?

Über Ihren Anruf und Ihre Unterstützung freuen wir uns sehr!  
Für Fragen oder eine persönliche Vorstellung des Projektes stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

**Ueli Speich**  
Stiftungsleiter  
ueli.speich@zeka-ag.ch  
Tel. 062 838 21 31



**Petra Bolfig**  
Leiterin PR/Fundraising  
petra.bolfig@zeka-ag.ch  
Tel. 062 838 21 68



Wir halten Sie auf dem Laufenden:  
**[www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch)**

zeka zentren körperbehinderte aargau,  
Guyerweg 11, Postfach 233, 5004 Aarau  
Postkonto 50-144-3

***Aktueller Spendenstand:***

Dank einer Grossspende von 1 Million Schweizerfranken (Anschubfinanzierung), der Unterstützung der Vereinigung CEREBRAL Aargau, Beiträgen von Vergabestiftungen sowie weiterer privater Spenden beträgt der aktuelle Spendenstand knapp CHF 5.3 Mio.

Den aktuellen Spendenstand finden Sie unter [www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch)